

Jahresbericht 2020

Liebe Mitglieder,

Ein besonderes und außergewöhnliches Jahr liegt

hinter uns. Und wir können nicht vorhersagen wie lange diese globale Pandemie uns noch weiter beschäftigt und Geplantes einschränkt.

Dennoch haben wir im vergangenen Jahr viel mehr erreicht, als unter den gegebenen Umständen zu erwarten war.



In 2020 hat FORUT folgende Projekte finanziell unterstützt:

Uganda

Die Finanzierung und die Spendensammlung für das Gesundheitszentrum und der Suchtklinik von Hope & Beyond in Uganda ist trotz der gegebenen Umstände angelaufen und wir konnten bereits soviel Geld überweisen, dass mit dem Bau begonnen werden konnte. Die finanziellen Mittel, die für Vorstandstreffen, die Jahreshauptversammlung und ein geplantes Workshop-Wochenenden veranschlagt hatten, konnten ebenfalls in das das Bauprojekt fließen.

Der strenge Corona Lockdown wurde im Laufe des Herbsts 202 nach und nach gelockert. Dennoch, bestimmt das Virus auch dort weiterhin das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Situation.

Unsere Partner und Freunde bei Hope & Beyond sind trotz der Widrigkeiten weiterhin aktiv geblieben und haben mit dem Bau des Gesundheitszentrums begonnen. Im Sommer und Herbst haben Dr. David Kalema und seine Mitarbeiter mit den ersten grundlegenden Arbeiten begonnen.

Zuvor waren die Pläne für den Bau einer Autobahn in unmittelbarer Nähe bekannt geworden, was den Bau ein wenig verzögerte. Der ugandische Staat hat David, für eine Mautstation, eine Ecke vom Land abgekauft, was einerseits das eine zusätzliche Einnahme war, andererseits musste der Lageplan angepasst werden, und an einer anderen Seite neues Land dazugekauft werden.

Statt wie beabsichtigt eine Baufirma mit dem Bau zu beauftragen, hat David sich entschieden auch dem Ort und seinen Bewohnern zu helfen, indem er diejenigen die pandemiebedingt ihre Arbeit und damit ein geregelteres Einkommen verloren hatten, mit in die Baumaßnahmen einzubinden. und sie mit dem Ort insofern ausgeweitet, dass die Dorfbewohner am Bau mitwirken und sich so ein zusätzliches Einkommen verdienen



können. Gleichzeitig wächst dadurch die Bindung zum Ort und die Akzeptanz in der Bevölkerung.

Die Schrittweise Errichtung begann mit zwei Dritteln des ersten (oberen) Blocks um zu sehen, wie viel mit den finanziellen Mitteln, die im Moment zur Verfügung stehen, erreicht werden kann.

Im ersten Bauabschnitt für das Gesundheitszentrum wurden eine Schwesternstation, ein Arztzimmer, ein Wartezimmer sowie ein Aufenthalts- und Speiseraum für das Personal und ein Laden- und Büroraum sowie eine Apotheke im Rohbau erstellt.

Im zweiten Bauabschnitt gegenüber dem ersten Block, befinden sich die Therapie- Behandlungs- und Beratungsräume, eine Bibliothek und Schulungsraum, ein Speisesaal und die Sanitären Anlagen.

Das derzeitige Gebäude besteht aus sieben Räumen, d.h. der Schwesternstation, dem Wartezimmer für die Patienten, dem Besprechungsraum für das Personal, dem Arztzimmer, einem Bibliotheks- und Schulungsraum, einem Laden und einem Speiseraum und der Apotheke.

Es wurde begonnen, den ersten Rohbau soweit einzurichten, das bereits einige der Dienstleistungen angeboten werden können, während wir weitere Mittel aufbringen, um den Bau und die Einrichtung der übrigen Gebäude zu ermöglichen.

Guinea-Bissau

In Guinea-Bissau gelten weiterhin große Covid bedingte Einschränkungen des täglichen Lebens. Zudem hat der Klimawandel auch dort zu Veränderungen des Wetters geführt was nun ebenso für uns eine direkte Auswirkung hat.

Kinak:

Ein Sturm hatte im Frühjahr das Dach des älteren der beiden Schulgebäude in Kinak wegegeweht, so dass sich die Lehmblockmauern mit Wasser vollgesogen haben und eingestürzt sind. Eigentlich sollten diese Mauern im Frühjahr durch Zementstützen nachstabilisiert werden, doch wegen des Corona Lockdowns konnten die Arbeiten nicht rechtzeitig durchgeführt werden. Nun müssen wir, bzw. die Dorfgemeinschaft von vorne beginnen und das Gebäude nach dem Muster des zweiten Schulhauses in Zementbauweise neu aufbauen. Das zuletzt gebaute, hat den Sturm schadlos überstanden und zeigt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Um schnell handlungsfähig zu sein, hatten wir mit Anuar Djedjo besprochen, dass er das Geld, das eigentlich für das Ostercamp geplant war und was nicht stattfinden konnte dafür verwenden kann. So ist auch hier ein erster Schritt für die allernötigsten Maßnahmen finanziert.



Ponte Nova (Madina Hafia):

Von der Dorfgemeinschaft in Ponte-Nova wurden wir um Unterstützung für den Bau eines kleinen Lagerhauses gebeten. Dort werden die Lebensmittel für die Schulspeisung gelagert. Ein solcher Aufbewahrungsort ist die Voraussetzung, dafür, dass die Schule am WHO Schulspeisungs-Programm teilnehmen kann. Dadurch ist sichergestellt, dass die Schulkinder eine Mahlzeit am Tag erhalten und für die Eltern ist es ein Argument auch den Mädchen den Schulbesuch zu ermöglichen. Die Mittel dafür haben wir bewilligt und das Dorf hat mit dem Bau begonnen.

Reisen zwischen den Ländern in Westafrika ist weiterhin nicht möglich, weshalb Anuar Djedjo weiterhin keinen Zugang zum Konto im nahegelegenen Senegal hat. Aus selbigem Grund konnte Forut nicht nach Guinea-Bissau reisen, um sich ein eigenes Bild der Lage machen zu können.

Website forut.de

Anfang September haben wir unsere neue [Webseite](#) veröffentlicht. Ein einfaches Content Management System macht es uns leichter die Inhalte zu aktualisieren. Hier möchten wir uns ganz herzlich bei den Guttemplern in Nordrhein-Westphalen und der Firma BNT.DE bedanken, die uns dabei unterstützt haben.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung im September 2020 fand als Videokonferenz statt. Hierfür durften wir den Zoom-Account von Movendi nutzen.

Der Vorstand hat ausführlich über alle Projekte und das Budget berichtet und die Fragen der Mitglieder beantwortet. Dem Vorstand wurde von allen anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern die Entlastung erteilt.

Statt Wahlen wurden die Mitglieder um ein vorläufiges Votum gebeten, damit der in 2019 gewählte Vorstand weiterarbeiten kann. Dies Vertrauen wurde dem Vorstand ohne Gegenstimmen ausgesprochen. Auf der nächsten persönlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden ordnungsgemäße Wahlen durchgeführt.

In Videokonferenz konnten wir Kristina Sperkova, die Präsidentin von Movendi als Gast aus Stockholm zur Mitgliederversammlung begrüßen. In ihrer kurzen Grußbotschaft dankte sie FORUT und allen Mitgliedern für das Engagement. Ganz besonders schön war, dass es gelungen ist Dr. David Kalema aus Mpigi in Uganda da zuzuschalten, der vom Baugrundstück aus über die Fortschritte berichtet hat und allen einen Rundum-Blick über das Gelände ermöglicht hat.

Auch wenn wir in diesem Jahr vieles nicht wie geplant durchführen können sind wir sehr froh darüber, dass wir unseren Freunden in Guinea-Bissau und Uganda durch die



schwierige Zeit helfen und sie unterstützen konnten. Neben kleinen Rückschlägen sogar auch ein paar Schritte vorwärts gehen konnten.

Aus dem Kreis der FORUT Mitglieder trauern wir um die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Ilse Bönkemeyer und Kurt Jahns. Ein herzliches Beileid an alle Angehörigen und Freunden.

FORUT ist Mitglied bei MOVENDI International sowie BENGGO. Wir unterhalten weiterhin Kontakt zum Verbindungsbüro der Deutschen Botschaft Dakar in Bissau, haben Kontakte zur Deutschen Botschaft in Kampala sowie zur Amilcar-Cabral-Gesellschaft, die sich mit der gesellschaftlichen Entwicklung von Guinea-Bissau befasst. Zum Stichtag 1. Januar 2021 hat FORUT 78 Mitglieder, davon 22 korporative Mitglieder.

Im Namen des Vorstandes danken wir allen Mitgliedern, Förderern und Freunden sowie den Sponsoren für die wertvolle und großzügige Unterstützung unserer Projekte und das enorme Engagement in unserer Entwicklungszusammenarbeit.

Simone Giehl,
Frankfurt, 8. Februar 2021

